10. Jahrgang/2004/Heft 2

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald



RegionalEdition

EUR 4,–

OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK

Chance Kulturhauptstadt 2009 nutzen



Oberösterreich hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer dynamischen Wirtschaftsregion entwickelt und zählt heute dank seiner engagierten Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Budgetpolitik zu den führenden Regionen in Europa. Gleichzeitig wurden in den letzten zwei Jahrzehnten viele kulturpolitische Akzente gesetzt, mit denen sich unser Bundesland als Kulturland positionieren konnte. Es ist gelungen, das kulturelle Erbe zu pflegen und gleichzeitig das zeitgenössische künstlerische Schaffen zu fördern.

Mit der Bewerbung der Landeshauptstadt Linz als Europäische Kulturhauptstadt 2009 eröffnet sich die einmalige Chance, Linz und Oberösterreich als kreative und zukunftsorientierte Kulturregion auch europaweit zu präsentieren und nachhaltige künstlerische, touristische und wirtschaftliche Impulse für unser Land zu setzen.

Oberösterreich und die Landeshauptstadt Linz verfügen mit Landestheater, Brucknerhaus, Landesmuseen, Stifterhaus als internationaler Literaturplattform, Lentos, Landesgalerie, Centrum für Gegenwartskunst, AEC, Kunstuniversität und Anton Bruckner Privatuniversität über Einrichtungen von internationalem Rang. Darüber hinaus tragen zahlreiche Kulturinitiativen, das Internationale Kinder- und Jugendtheaterfestival "Schäxpir", Musikschulen, Kunstprojekte und renommierte Künstlerinnen und Künstler zur Profilierung als europäische Kulturregion wesentlich bei. Im Projekt "Europäische Kulturhauptstadt 2009" wird daher auch auf die klein strukturierte und innovative Kunst- und Kulturszene besonders zu achten sein. Einen zusätzlichen Impuls wird die Errichtung des neuen Musiktheaters bringen. Es soll in Verbindung mit den Musikschulen, der Bruckneruniversität und vielen privaten Initiativen die Bedeutung von Linz und Oberösterreich im Bereich der Musik und der darstellenden Kunst bestätigen und festigen.

Diese breite Palette an künstlerisch hochwertigen Einrichtungen und Institutionen ist Garant dafür, dass Stadt und Land der europäischen Kulturöffentlichkeit im Jahr 2009 ein vielfältiges und einzigartiges Programm präsentieren können.

Nach der europäischen Erweiterung ist der Kontakt zu unseren Nachbarn und neuen EU-Mitgliedern ein besonderer Schwerpunkt der oö. Kulturpolitik der nächsten Jahre. Mit der grenzüberschreitenden Landesausstellung 2004 gemeinsam mit Bayern und mit dem Adalbert-Stifter-Jahr 2005 in Kooperation mit Tschechien und Bayern werden besondere Akzente gesetzt. Dieser Brückenschlag zu unseren Nachbarn soll auch im Programm für das Kulturhauptstadtjahr eine wichtige Rolle spielen.

Linz und Oberösterreich haben eine realistische Chance auf die Kulturhauptstadt Europas 2009. Wir werden mit vereinten Kräften alles tun, um diese Chance zu nutzen!

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

AutorInnen:

Dr. Helmut Fiereder, Linz
Karin Fuchs, Linz
Anton Padua, Linz
Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz
Mag. Ferdinand Wirth, Linz
Dr. Klaus Zerbs, Puchenau

EuroJournal Linz–Mühlviertel–Böhmerwald
Heft 2/2004
Preis: Euro 4,–

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,–
inklusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: Hans Ticha, Klatscher, 1970/80, Farbsiebdruck

P. b. b.
Schloss Wildberg Extrapost, Folge 2/2004
Hrsg.: Kulturverein Schloss Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz
Zulassungsnummer: GZ 02Z033914S

Inhalt

Verein zur Erhaltung von Kultur und Landschaft Stadlberg
... dort, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen ...
Gegründet am 1. Juli 1989 widmen sich die Mitglieder des Vereines nicht nur der Pflege ihrer Erinnerungen. Maria und Josef Mülleder sowie Obmann Josef Weiss hielten in mehreren Ordnern die Geschichte der "Stadelberger Bucherser" in Wort und Bild fest. S. 4

Postamtsdirektor Lucian Stelzhamer
Franz Stelzhamers Sohn, am 7. Jänner 1867 in Henndorf bei Salzburg geboren, lebte lange Zeit als Postbeamter in Linz. S. 5

Verein zur Förderung des Zisterzienserstiftes Hohenfurth
Eine der wichtigsten Aufgaben hat sich der Verein mit der Renovierung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes des Stiftes Hohenfurth gestellt. S. 10

Die Moldau ... eine Geschichte in Wort und Bild von Karin Astrid Fuchs
"... ist unsere Geschichte" erläuterte Wirtschaftskammer Präsident Dr. Christoph Leitl bei seiner Ansprache im Jänner 2004 im Landesgericht Linz anlässlich der Ausstellungseröffnung von Karin Astrid Fuchs das Umfeld der Künstlerin, das ihren Werdegang beeinflusste. S. 14

Grenzüberschreitende Richtertreffen in Budweis und Oberösterreich
Seit dem Jahr 1989 finden sich die Richter des Landesgerichtes Linz mit Amtskollegen des Kreisgerichts in Budweis zum regelmäßigen Gedankenaustausch entweder in Tschechien oder in Oberösterreich ein
Dr. Othmar Hanke, Präsident des Oberlandesgerichts Linz, geboren in Krummau, hatte noch während seiner Amtszeit Kontakt mit dem Kreisgericht in Budweis aufgenommen. S. 15

Arbeitsgemeinschaft Archäologie am oberösterreichischen Landesmuseum
An der Gründungsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Römerzeit und Mittelalterarchäologie der Oö. Landesmuseen nahmen mehr als vierzig Forscher und Hobbyarchäologen aus ganz Oberösterreich teil. S. 18

Weiße Rose
Der Freundeskreis Weiße Rose
Der Freundeskreis Weiße Rose entstand aus individueller Freundschaft. Christoph Probst und Alexander Schmorell waren Freunde seit ihrer gemeinsamen Schulzeit, Willi Graf und Hans Scholl lernten sie während des Medizinstudiums 1941/1942 an der Münchner Universität kennen. Dort studierte ab Mai 1942 auch Sophie Scholl. S. 20



Grenzüberschreitende Richtertreffen

Seit dem Jahr 1989 finden sich Richter des Landesgerichts Linz mit Amtskollegen des Kreisgerichts in Budweis zum regelmäßigen Gedankenaustausch entweder in Tschechien oder in Oberösterreich ein

Dr. Othmar Hanke, Präsident des Ober-landesgerichts Linz, geboren in Krummau, hatte noch während seiner Amtszeit Kontakt mit dem Kreisgericht in Budweis aufgenommen. Seither veranstaltet das Gericht in Budweis Seminare gemeinsam mit dem Oberlandesgericht Linz, einmal im Jahr lädt das Justizministerium die oberösterreichischen Juristen zu einem Treffen nach Prag ein.

Dr. Hans-Peter Kirchgatterer, Präsident des Landesgerichtes Linz: "Vom 15. bis 16. Juni dieses Jahres trafen wir uns zu einem Seminar in Tschechien, Richteramtsanwärter und junge Richter. Ein sichtbares Zeichen des EU-Beitrittes von Tschechien."

Im Jahr 2003 fanden zum Beispiel zwei Veranstaltungen statt. Drei Tage verbrachten oberösterreichische und tschechische Richter gemeinsam in Kremsier. Dr. Kirchgatterer: "Diese Stadt ist historisch für beide Länder sehr interessant, 1848/49 fand der Reichstag von Kremsier statt, der nicht ohne Einfluss auf die Geschichte blieb." In Kremsier wurde die Begegnung in der "Justizschule für Ausbildung der Rechtspfleger" abgehalten. An dieser Stätte sind die früheren Verbindungen in Zeiten der Monarchie erkennbar: Das Gebäude errichtete derselbe Ringstraßenarchitekt, der in Wien die Oper erbaute.

Es entstehen nicht nur persönliche Freundschaften, die Begegnungen zeigen auch in der Praxis der Rechtsprechung Wirkung. Hans-Peter Kirchgatterer: "Wir bewegen uns im Umfeld unmittelbar benachbarter Gerichte. Durch diese Gespräche kam es bereits zu wesentlichen Erleichterungen im Rechtshilfeverkehr." Die Verständigung wird erleichtert durch den Umstand, dass die meisten tschechischen Richter sehr gut Deutsch sprechen. So etwa hat der Vizepräsident des Kreisgerichtes Budweis durch das Fernsehen perfekte Deutschkenntnisse erworben. Eine neue Generation übernahm seit 1989 die Verantwortung. "Es sind sehr junge Leute, alle um die fünfundvierzig."

Im Gegenzug erfolgten im Jahr 2003 von den Oberösterreichern Einladungen nach Kaltenberg bei Freistadt. Die Richter befassten sich mit Fragen der internationalen Zusammenarbeit, wie dem "Internationalen Haftbefehl". Bürgermeister aus der Grenzregion und der Bezirkshauptmann von Freistadt waren dazu eingeladen. Dr. Hans-Peter Kirchgatterer: "Das Justizsystem arbeitet so eng zusammen, dass das Eindringen der Kriminalität nicht zu erwarten und eine rasche Strafverfolgung gewährleistet ist. Die Mobilität der Rechtsbrecher macht es notwendig, dass beide Länder bei Strafverfolgungen eng kooperieren." Auch im Bereich Zivilrecht ist der Meinungsaustausch hervorragend.

Die Zusammenarbeit beider Gerichte erfolgt auch auf praktischer Ebene. Ein Richter und eine Beamtin informierten sich in Linz, wie das Firmenbuchrecht in Österreich gehandhabt wird, da es in Tschechien bis zu diesem Zeitpunkt keine Erfahrung auf diesem Gebiet gab.

Landesgerichtspräsident Dr. Hans-Peter Kirchgatterer: “Wir werden die Kontakte auf jeden Fall fortführen, weil es immer Gründe zum Gedankenaustausch gibt und man Probleme besprechen kann. Es ist vor allem ein Projekt, das von beiden Seiten getragen wird."



Teilnehmer des Seminars in Kremsier im Versammlungssaal, in welchem die Reichsversammlung 1848 stattfand.

ELISABETH SCHIFFKORN